Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **73 (1966)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

London, über die überraschend großen Erfolge der schon in 20 Ländern eingeführten Wollmarke. Dann orientierte H. Zwick, Direktor der schweizerischen Zweigstelle des IWS in Zürich, über den guten Start der Wollmarke in der Schweiz. Bereits haben 104 Firmen, die einen schätzungsweisen Marktanteil von 60 bis 70 % ausweisen, den Benützervertrag erhalten.

Abschließend wies Frau Claude-Hélène Neff, Leiterin der internationalen Modezentrale des Wollsekretariates in Paris, auf die entscheidenden Elemente «Mode und Qualität» hin. Unter dem Aspekt «En direct de Paris» präsentierte Madame Neff am Nachmittag eine Auswahl von Modellen aus Pariser Haute-Couture-Kollektionen mit Beispielen aus Schweizer Wollgeweben hergestellt — eine Modeschau, die die Leistungskraft der Wollindustrie dokumentierte.

Mode

Das Trevira-Studio-International der Farbwerke Hoechst AG in Zürich

Die Hersteller von Chemiefasern betreiben eine eingehende Verbraucherwerbung, obwohl sie keine Fertigkleidung produzieren. Auch Hoechst vertreibt die *Trevira*-Fasern und -Fäden nur an die weiterverarbeitende Textilindustrie, die aus dem Fasermaterial dann erst Gewebe und Bekleidung herstellt.

Die Farbwerke Hoechst AG halten es aber für wichtig, der Textil- und Bekleidungsindustrie ständig neue Anregungen zu geben. Das *Trevira-Studio* hat im wesentlichen zwei Aufgaben: es soll neue Gewebeentwicklungen vorstellen und auch deren Verwendung in der Mode zeigen. Internationale Modeschöpfer kreieren aus modernen *Trevira*-Stoffen Modelle, die zukunftweisende Tendenzen aufzeigen sollen. Sie stehen dabei nicht unter dem Zwang, eine Verkaufskollektion machen zu müssen; sie können ihren Ideenreichtum frei entfalten.

Modell Fanny

Rückenausschnitt oder Rockschlitze und ihre Ueberbrückung sind unerschöpfliche Themen für Sommerkleider Hier sind es schmale, braune Blenden zum Façonné aus Trevira mit Leinen

Aus diesem Grunde strahlte auch die kürzlich in Zürich gezeigte Modeschau des Trevira-Studio-International einen besonderen Aspekt aus. Die Kreationen für die weibliche Garderobe wie auch diejenige für die Männerwelt (letztere von Pierre Cardin, Paris, und Angelo Litrico, Rom, beeinflußt) sind im avantgardistischen Geiste geschaffen. Die Modelle eilen der momentanen Moderichtung voraus. In der gekonnten und beschwingten Art der Vorführung durch die weiblichen und männlichen Mannequins auf dem Laufsteg zeigten sich die Leistungen des Trevira-Studios in besonderem Glanz. Geistreich und witzig wurden die Modelle von Frau Hela Strehl-Firle aus Düsseldorf kommentiert.

Der Export von *Trevira* in die Schweiz konnte 1965 im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt werden. Damit ist der zweite Platz, den *Trevira* auf dem Schweizer Polyesterfasermarkt einnimmt, gefestigt worden. Der Gesamtabsatz von *Trevira* hat sich im vergangenen Jahr um 30 % gegenüber 1964 erhöht. Zugleich haben sich mit dem Auslaufen der Polyester-Grundpatente in mehreren Ländern auch die Möglichkeiten zur Erweiterung des Hoechster Auslandgeschäftes wesentlich verbessert, so daß der Gesamtexport von *Trevira*-Produkten 1965 um 50 % gesteigert werden konnte. Die beachtliche Marktstellung konnte unter anderem durch ständige Qualitätsverbesserungen erreicht werden. Zur internationalen Anerkennung trug besonders der enge Kontakt zu allen Verarbeitungsstufen der Textil- und Bekleidungsindustrie, zum Handel und auch zum Verbraucher entscheidend bei.

Mode in Trevira

Die Modelle der diesjährigen Schau sind aus Stoffen vom leichtesten Chiffon bis zum schweren Bouclé in der großen Variationsbreite von 35 bis 600 Gramm.

Ein großer Teil der verarbeiteten Gewebe sind *Trevira*/Baumwollmischungen im bewährten Verhältnis ⅔ *Trevira* und ⅓ Baumwolle, wie auch *Trevira* mit Wolle im Mischungsverhältnis von 55 zu 45 %. Von den vorgeführten Gewebekreationen sind folgende hervorgehoben: *Trevira*/*Baumwollpiqué* — dazu verarbeitet Stickerei auf Batist oder Georgette, ebenfalls aus *Trevira*. *Lavetin* — ein Gewebe im Baumwollcharakter, jedoch mit seidigem Aussehen aus ⅔ Trevira und ⅓ Polynosic. *Denim* — rustikales Gewebe mit ⅓ Baumwolle. *Etamine* — in gleicher Komposition und grob strukturiert. *Drehergewebe* mit aparten Effekten aus Trevira mit anderen Chemiefasern. *Bouclé* und *Crêpe Gabardine* für geometrische Formen bei Oberteilen von Kleidern, kombiniert mit weicheren Linien bei Jupes. *Trevira mit Leinen* — ein Schwerpunkt der Hoechster Entwicklung; echtes Leinenbild — der Treviraanteil beträgt 80 %. *Trevira mit Naturseide* — eine interessante Neuentwicklung mit wertvollem Griff. *Trevira 2000 und Schapira/100 % Trevira* — weich fließende, jedoch formhaltende Stoffe aus texturierten Trevirafäden, sowie *Brokate und Lamés* aus Trevira mit neuartigen Glanzlichtern.

Formschön konstruierte und doch robuste Schaftmaschinen

geben dem zielbewussten Weber die Möglichkeit, den modischen Anforderungen immer gerecht zu werden

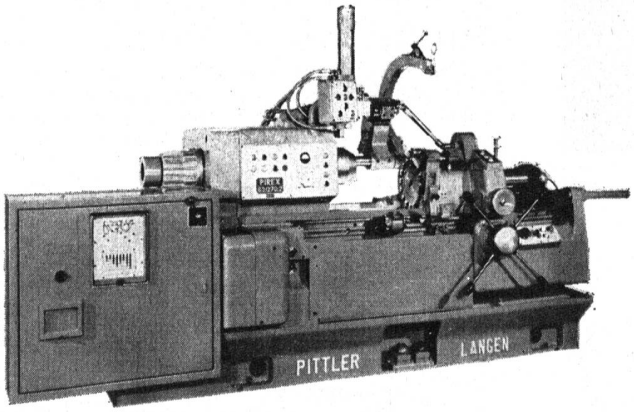
Gegenzug-Schaftmaschine Typ LEZRDOo mit 1 Karten Zylinder, passend für oberbaulose Webmaschinen

STÄUBLI

Gebr. Stäubli & Co.
8810 Horgen/Schweiz
Tel. 051/82 25 11
Telex 52821

PITTLER

Pittler-Revolver-Drehbänke
Pirex und Pirofa



führen Ihre Dreharbeiten (Stangen- und Futterarbeiten) in Klein- und Mittelserien aufs genaueste und rationellste aus
Unschlagbar bei komplizierten, kürzeren Werkstücken mit engen Passungen

Pittler-Merkmale:
- lange Lebensdauer
- hohe Genauigkeit
- einfache Werkzeuge

Walter Meier WERKZEUGMASCHINEN AG
8024 Zürich Mühlebachstrasse 11-15
Telefon 051/34 54 00

wild +co

Richterswil

Gartenstraße 19
Tel. 051 / 96 07 77

Textilmaschinen und Apparate
Technische Artikel

Von A bis Z

Eadie Steel Zwirnläufer
Einringscheren
Einzelringe
Einziehhäkchen
Ersatzdüsen zu Reilang-Oelkannen
Ersatzfarben
Ersatz-Messingrohre
Ersatznadeln zu Weberkluppen

Elektrischer Blas- und Saugapparat CADILLAC
Engelhardt-Knüpfapparat

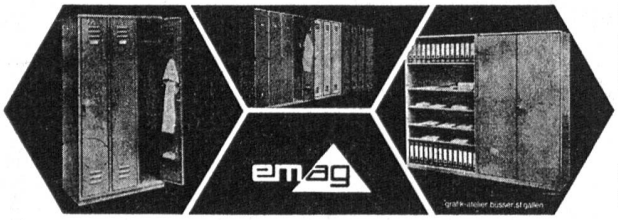
Etagentrockner KETTLING & BRAUN
in Continue-Arbeitsweise

Für die Textilindustrie liefern wir seit Jahren

Jacquardkarten in bewährter Qualität
Wickelkarton zugeschnitten, auch mit abgerundeten Ecken
Packkarton in zäher Handpappequalität

TSCHUDI & CIE. Aktiengesellschaft

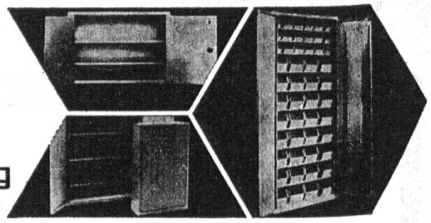
8755 Ennetbühls GL **Telephon 058 5 27 35**
8775 Luchsingen GL **Telephon 058 7 24 19**



Stahlschränke für jeden Zweck

in solider formschöner Ausführung für Büro, Lager, Betrieb und Garderobe.
Verlangen Sie unsere Broschüre TT 64.

erismann ag
8213 Neunkirch SH
Tel. 053/6 14 81



Maschinenmarkt

Infolge Umstellung zu verkaufen ca. 10 Stück

Stäubli-Schaftmaschinen

10-mm-Teilung, Papierkarten 32 Schwingen, Oberbau mit Rollenkettenantrieb und Handschußsuchvorrichtung samt Register und Schaftregler zu günstigem Preis.
Anfragen erbeten unter Chiffre 5000 Zc an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

Günstig zu verkaufen neuwertige

Kartenschlagmaschine

für Verdolkarten, 1344 Platinen, Fabrikat Mertens & Frohwein, Baujahr 1960, in erstklassigem Zustand.

Anfragen sind zu richten unter Chiffre 4757 Zu an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

Zu verkaufen

ca. 200 Kettbaum-Grenzscheiben

aus Stahlblech 4 mm, äußerer ∅ 550 mm
Bohrung 127,5 mm, komplett mit Rüti-Befestigungszwingen; ferner

ca. 50 Stück Kettbaumrohre

aus Stahl, ∅ 127 mm, Vierkantlöcher
40 × 40 mm, Länge 1450 – 2000 mm

Weberei Wängi AG, Wängi TG

MITAM

Unter der Aegide des Italienischen Ministeriums für Außenhandel und dem Patronat der Italienischen Botschaft in der Schweiz veranstaltete kürzlich der MITAM (Mailänder Stoffsalon) in Verbindung mit der Italienischen Handelskammer in Zürich für die Schweizer Einkäufer und Mitam-Freunde in Zürich einen Empfang mit Modeschau.

Die vorgeführten Modelle der «Alta Moda» wurden im Januar 1966 erstmals in Rom gezeigt, gelangten dann unter der Leitung des Präsidenten des Mitam, Dr. C. Antich, in allen europäischen Modezentren, also auch in Zürich, zur Präsentation. Die Stoffe und Farben dieser Modelle sind wegweisend für die italienischen Modetendenzen für Frühling und Sommer 1967. Die Modelle sind aus den neuen Stoffkollektionen der Mitam-Aussteller verarbeitet.

Das Defilee stand unter dem Aspekt «Regenbogenfarben». Der südländische Esprit zeigte sich nun tatsächlich in phantasiereichen Farbkombinationen, vorherrschend in Türkis und Zyklam. Wenn einerseits die ganze Skala der Spektrumfarben eine gesamtharmonische Wirkung ausstrahlte, erzielten anderseits Farbkombinationen, wie z. B. Rosa-Grün-Weiß, Resedagrün-Zinnober, Violett-Orange, Violett-Lachs, Ciel-Dunkelbeige, Lindengrün-Ziegelrot, als Kleid/Mantel, Oberteil/Jupe und in vielen ideenreichen Schnittgestaltungen verarbeitet, besonders spannungsgeladene Simultanwirkungen. Materialmäßig gelangten neben interessanten Mischkombinationen viel Wolle und Seide in ausgesuchten Bindungseffekten zur Vorführung. Die von S. Warmund fachmännisch kommentierte Modeschau war ein vortreffliches Werbemittel für den 14. Mitam, der vom 17. bis 20. Mai 1966 dauerte.

Am 14. Mitam beteiligten sich folgende Schweizer Firmen oder ihre italienischen Zweigunternehmen: Filtex, St. Gallen; Ch. Fischbacher & Co., St. Gallen; R. Schwarzenbach & Co., Seveso; Stehli & Co., Germignaga, und J. Wysada, Zürich.

Ausstellungen und Messen

Internationale Herrenmodewoche in Köln

26. bis 28. August 1966

Das wachsende Interesse der männlichen Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland an modischer Kleidung findet seinen Niederschlag in steigenden Produktions- und Absatzziffern der deutschen Herren- und Knabenbekleidungsindustrie (HAKA). Sie erzeugte im vergangenen Jahr Waren im Werte von rund 2,9 Mia DM. Gegenüber dem Jahre 1964 bedeutet dies eine Zuwachsrate von etwa 10 %. Die Produktion von Anzügen stieg 1965 gegenüber 1964 um 5,3 % auf rund 10 Mio Stück, diejenige von Sakkos um 18,2 % auf 9,8 Mio Stück, und die der Hosen um 11,6 % auf 27,6 Mio Stück. Umgerechnet bedeutet dies, daß jeder männliche Einwohner über sechs Jahre in der Bundesrepublik Deutschland im vergangenen Jahr einen neuen Anzug kaufte. Man hat ermittelt, daß im vergangenen Jahr in der Bundesrepublik allein die jungen Männer 1,1 Mia DM für Herrenoberbekleidung ausgegeben haben. Der Pro-Kopf-Verbrauch für Herrenoberbekleidung belief sich 1965 auf 246,40 DM.

Für den Handel, der seinen Kunden jeweils die aktuellen Kleidungsmodelle vorlegen muß, ist daher die *Internationale Herrenmodewoche Köln* unentbehrlich geworden, da sie ihm einen Ueberblick über das gesamte Angebot aller zur Herren- und Knabenoberbekleidung gehörenden Artikel, Krawatten usw. sowie über die neuen modischen Tendenzen ermöglicht.

Für die kommende Veranstaltung von *Freitag, 26., bis Sonntag, 28. August 1966,* liegen bereits zahlreiche Anmeldungen führender europäischer Herrenbekleidungshersteller vor — vom Avantgardisten der Herrenmode bis zum Hersteller konservativer Modelle. Sie werden in Köln dem Handel ein Angebot an Herren- und Knabenoberbekleidung, Ausstattung und Accessoires von nie dagewesener Vielfalt anbieten. Die Annäherung der Herrenmodetendenzen der einzelnen Länder zu einer gemeinsamen europäischen Moderichtung kommt nirgendwo deutlicher zum Ausdruck als in Köln.

Der internationale Gemeinschaftsstand *«Forum der Herrenmode»* wird auch in diesem Jahr wieder einen Mittelpunkt des Interesses bilden und die differenzierte Herrenmode für die korrekte Tageskleidung, für die Reise- und Country-Town-Kleidung zeigen. Auch die Sport- und Freizeitkleidung wird wirkungsvoll herausgestellt. Die internationale Modeschau *«Defilee des eleganten Herrn»* wird in diesem Jahr auf spezielle Verdeutlichung der Stil- und Farbtendenzen ausgerichtet sein. Starke internationale Beteiligung gibt dem Fachpublikum die Gewähr für einen repräsentativen Querschnitt durch das europäische Modeschaffen.

Ueber die Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland in Herren- und Knabenoberbekleidung geben nachstehende Aufstellungen Auskunft:

	Einfuhr (in Mio DM)		
	1965	1964	1963
Insgesamt	277,8	187,6	159,4
davon aus			
Italien	43,0	25,7	22,3
Oesterreich	41,0	36,3	33,5
Niederlande	39,3	23,6	21,4
Jugoslawien	36,4	20,2	17,0
Hongkong	30,0	21,3	14,9
Belgien/Luxemburg	25,2	17,2	13,3
Frankreich	18,1	9,8	8,2
Japan	12,1	9,5	6,7
USA	11,2	10,8	8,3
Schweiz	4,8	4,0	3,7
Großbritannien	4,4	2,7	2,5
Dänemark	3,4	2,9	2,8
Schweden	3,1	2,2	2,4
Polen	3,0	—	—

	Ausfuhr (in Mio DM)		
	1965	1964	1963
Insgesamt	158,2	150,1	113,7
davon nach			
Niederlande	55,2	48,6	33,9
Schweiz	23,5	30,0	20,7
Oesterreich	23,1	19,2	17,4
Frankreich	16,9	17,0	11,1
Belgien/Luxemburg	13,7	12,0	7,1
USA	5,9	6,0	8,0
Italien	3,7	3,7	2,9
Polen	3,3	0,3	0,3
Großbritannien	2,2	3,5	3,3
Schweden	2,2	2,3	2,3
Dänemark	1,9	1,6	1,5
Kanada	1,0	1,0	0,9